

Keller, Gottfried: Hoffnungsblumen, Morgenröten (1854)

1 Hoffnungsblumen, Morgenröten,
2 Die am dunkeln Himmel blühn!
3 Und das Volk in seinen Nöten
4 Schaut erwartungsvoll das Glühn;
5 Harrt in Demut auf die Sonne,
6 Die da auferstehen soll,
7 Und von beßrer Zeiten Wonne
8 Wird sein leerer Becher voll.

9 Horch! was flüstern diese Massen,
10 Und was reitet vom Palast
11 Schwarz ein Herold durch die Gassen,
12 Rufend mit gedämpfter Hast?
13 Hört! der König ist gestorben,
14 Tot der alte Eigensinn!
15 Hat der Sohn das Reich erworben,
16 Ist auch unsre Not dahin!

17 Bald verhallt der dumpfe Klang von
18 Trauerglocken weit herum;
19 Festschallmeten harren lang schon
20 Und das treue Publikum:
21 Heil dem Prinz, der sich gebildet
22 Lang mit Männern weis und alt!
23 Heil uns selbst! wir sind geschildet
24 Gegen Willkür und Gewalt!

25 Morgenjubiläum ist verklungen,
26 Wetter hielt sich leidlich gut,
27 Und die Alten nebst den Jungen
28 Schlendern heimwärts wohlgemut.
29 Sieh, da tröpfelt's auf die Nase –
30 Spüte sich, wer laufen mag!

- 31 Und dem kurzen Morgenspaße
- 32 Folgt ein langer Regentag.

(Textopus: Hoffnungsblumen, Morgenröten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51193>)